

Müşahid 5 Kuruştur

ABONE

Dahil içid: Aylık 175 Qc aylık 4,75
altı aylık 8,50 bir genelik
15 lira

Marif için: Aylık 5 Qc aylık 13 altı
aylık 25 R M yahut mükafat
bili (Posta ücreti dahil olmak üzere)

İLANAT

1. Sahifede: santimetresiz 100 Kurş.
2. " " " " 75 " "
3. " " " " 50 " "
4. " " " " 30 " "

İdarehanesi
Tehke Caddesi No 585 ve 587
Telegraf adresi - Türkpostası
Telefon İhtiyacı 209 ve 210
Posta Kutusu Galata 209

Türkische Post

Preis der Einzelnummer 6 Grosch

BEZUGSPREIS

Inland 1 Monat 1 75 T Pld 3 Monate 4 75
1 Plid 6 Monate 8 50 1 Plid 12 Monate
15 - 1 Plid Ausland 1 Monat 5 R-Mark
3 Monate 13 R-Mark 6 Monate 25
R-Mark oder Gegenwert, alles einschliess-
lich Porto Inland 1 Seite 1 cm 100
Grosch, 2 Seite 75 Grosch, 1 Seite
50 Grosch, 4 Seite 30 Grosch
(INLANDSPREISE)

Geschäftsleitung
Tehke - Strasse Nr 585-587
Druckstandort: Türkpost
Postamt Pera 209 u 210
Postfach (Galata) 209

5 Jahrgang Nr. 25

Tageszeitung für den Nahen Osten

Konstantinopol, Sonntag 25. Jan. 1930

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Deniz konferansının icmalını gelecek hafta ya teklif olunmuştur.

Subat nihayetine kadar Young planının bütün devirlerine tasdik edilmiş talimat edilmektedir. Reichstag meclisi faaliyetleri mühdür etmiştir. Madrid'ten talebelerin yeniden karışıklık çıkarıldıkları bildirilmiştir.

Die Sitzungen zur Flottenkonferenz sind die nächste Woche vertagt.

Man rechnet damit, dass bis Ende Februar der Young-Plan in allen Staaten ratifiziert sein wird.

Der Reichstag nahm seine Arbeiten wieder auf.

Aus Madrid werden wieder Studentenunruhen gemeldet.

Vom Tage.

Anlässlich der in London tagenden internationalen Flottenauflüstungskonferenz ist eine Zusammenstellung der deutschen Kriegsmarine von Interesse. Sie zeigt die zahlenmässige Unterlegenheit der deutschen Flotte gegenüber den Flotten der in London konferierenden Mächte, die zudem weit moderner ausgestattet sind. Die deutsche Reichsmarine umfasst gegenwärtig an Kriegsschiffen im aktiven Dienst vier Linienschiffe, die „Schleswig-Holstein“, „Schlesien“, „Hannover“, „Hessen“, 5 Kreuzer, die „Emden“, „Leipzig“, „Königsberg“, „Karlsruhe“, „Köln“ und 21 Torpedoboote, die „Möve“, „Greif“, „Seydlitz“, „Albatros“, „Konrad“, „Falk“, „Wolf“, „Hilf“, „Tiger“, „Luchs“, „Jaguar“, „Leopard“, und neun ältere Torpedoboote. Dazu kommen noch eine Anzahl Kriegshilfsfahrzeuge, vier Vermessungsschiffe, zwei Stationsständer, drei Flottentender, zwei Segelschiffe, vier Artillerieschulboote, zwei Versuchsboote, ein Fischereischutzboot, 38 Minensuchboote, drei Vermessungs- und Versuchsfahrzeuge und 21 Sperrfahrzeuge, von denen die Minensuchboote, die Bewachungsfahrzeuge und die Sperrfahrzeuge im Laufe des Sommers für einige Wochen in Dienst gestellt werden. Ausser Dienst und in Reserve stehen die drei Linienschiffe „Lothringen“, „Elsass“ und „Braunschweig“, während das Linienschiff „Preussen“ zum Verschrottung verkauft und aus der Liste gestrichen werden ist, ferner die vier Kreuzer „Nymphen“, „Amazona“, „Hamburg“ und „Berlin“, und elf Torpedoboote aus den Jahren 1907 bis 1912.

Von diesen Schiffen können mit Einschränkung als kriegsbrauchbare Fahrzeuge die vier Linienschiffe, die fünf Kreuzer und 21 Torpedoboote angesehen werden. Während Kampfwert besitzen nur die Kreuzer, die, da sie nach dem Kriege gebaut worden sind, von moderner Konstruktion sind. Unter ihnen ist der Kreuzer „Emden“ zuerst fertiggestellt gewesen und daher schon älter an Jahren und Konstruktionswert. Die „Leipzig“ ist etwas neueren Datums. Die drei Kreuzer der K-Klasse „Königsberg“, „Karlsruhe“ und „Köln“ sind neuen Typs und haben bei allen Marineen uneingeschränkte Anerkennung gefunden. Die Grösse aller Kreuzer beträgt 6000 Tonnen. Allerdings sind auch ihnen einige einschränkende Bestimmungen des Versailler Vertrages auferlegt worden, so besonders die Bestimmungen über die Beschränkung auf das 15-Zentimeter-Geschütz-Kaliber. Die „Köln“ ist erst in die Flotte eingestellen worden. Sie ist 169 Meter lang, 15,2 Meter breit, hat zwei Schrauben und wird durch Turbinen mit Rädergetriebe bewegt. Ihre Höchstgeschwindigkeit beträgt über 32 Seemeilen, der Aktionsradius etwa 5500 Seemeilen. Armiert ist sie mit neun 15-Zentimeter-Geschützen, vier leichten, auch für Flak verwendbaren Geschützen, und 12 Torpedorohren.

Die „Ersatz Preussen“ wird im Jahre 1932 fertig und tritt dann ihren aktiven Dienst in der Reichsmarine an. Ausserdem ist in dem Flottenbauprogramm der Marineleitung der Ersatz der drei übrigen Reservelinienschiffe durch Panzerschiffe vorgesehen, von denen das Panzerschiff „A“ bereits auf Kiel gelegt worden ist. In Zukunft will Deutschland keine Linienschiffe mehr

Die Verhandlungen in Angora.

Aus Angora wird berichtet, dass die türkisch-griechischen Verhandlungen in die letzte Phase getreten sind. Der Abkommensentwurf wird vom türkischen Delegierten Tewfik Kiamil Bey und vom griechischen Delegierten Phokas fertiggestellt. Man nimmt an, dass in den nächsten Tagen alle schwebenden Fragen gelöst sein werden. Der Abkommensentwurf soll dann den beiden Regierungen unterbreitet werden. Es soll vor allem dadurch verhindert werden, dass die Delegierten wieder ihre Vollmachten überschreiten. Wie verlautet, wird Phokas den Entwurf persönlich nach Athen bringen und seiner Regierung vorlegen. Im Falle der Billigung des Entwurfes durch beide Länder soll das Abkommen in Angora unterzeichnet werden.

Ali Risa Bey.

Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Ali Risa Bey, ist nach Angora abgereist. Er hat hier mit Unterstützung der Banken ein Programm über die zukünftige Gestaltung des Devisenmarktes ausgearbeitet, und dies nach Angora mitgenommen. Ali Risa Bey beabsichtigt in Kürze wieder hierher zu kommen, um sich dann mit internen Börsenangelegenheiten zu beschäftigen.

Anleiherlaubnis für die Städte.

Der Ausschuss der G. N. V. für städtische Verwaltung hat im Beisein des Finanzministers in einer Sitzung beschlossen, dass die Städte die Erlaubnis erhalten sollen, gegen Bürgerschaft des Finanzministeriums zur Durchführung von Arbeiten für die Wasserversorgung Anleihen aufzunehmen.

Studentenunruhen in Madrid.

Madrid, 24. Jan. Im Gebäude der medizinischen Fakultät der Universität kam es zu Demonstrationen gegen die Regierung. Als Polizei anrückte, schlossen die Studenten die Tore und hielten eine rote Flagge. Der Polizei gelang es schließlich einzudringen und das Gebäude von den Studenten zu säubern.

Ein portugiesischer Transoceanflieger.

Berlin, 24. Januar. In Dessau starteten heute Morgen die beiden portugiesischen Flieger Luizaga und Vasquez auf einem Junkersflugzeug der Type „Bremen“, die den ersten Transoceanflieger von Ost nach Westen ausgeführt hatte, zu einem Flug über den Atlantischen Ozean. Der deutsche Flieger Kneer begleitet sie bis Paris. Der Flug soll über Portugal, die kapverdischen Inseln, die Westküste Afrikas nach Brasilien führen.

Flugzeugunglück.

Paris, 24. Jan. Das seit einigen Tagen mit einem Piloten und vier Passagieren besetzte Verkehrsflugzeug aus Le Havre, das nach Amiens unterwegs war, wurde bei Dieppe am Fuße der Klippen von Braque mont zerschmettert aufgefunden. Das Flugzeug hatte wahrscheinlich notlanden müssen. Alle Insassen waren sofort tot. Am Ufer wurden zwei Leichen aufgefunden. Man vermutet, daß die übrigen vom Meer fortgespült wurden.

New York, 23. Jan. (A.A.)

In der Sommerkolonie White rock der kanadischen Stadt Vancouver hat ein Brand einen Block von 15 Häusern vernichtet. Die Sachschäden werden auf 1 Mill. Dollars beziffert.

Die Konferenzen in London.

Jeder wünscht Sicherheit. — Von Abrüstung ist keine Rede.

London, 24. Jan. (A.A.) Gestern nachmittag fand eine Privatsitzung der Delegierten der Seeabüstungskonferenz statt. Die Vertreter der 5 Mächte erläuterten in längerer Rede ihre Ansichten.

Der Staatssekretär des Ausseren der Vereinigten Staaten, Stimson, erklärte, daß er es ablehne die Flottenbedürfnisse seines Landes hier auseinander zu setzen. Die Delegierten Australiens und Kanadas gaben ähnliche Erklärungen ab.

Tardieu, der französische Ministerpräsident und Delegierte, begründete eingehend die Notwendigkeit für die französische Marine. Er wies auf die geographische Lage Frankreichs hin, das von drei Meeren bespült sei, auf die Entwicklung des französischen Kolonialreiches, das 12 Millionen km umfasse und dessen Bevölkerung über 60 Millionen Menschen betrage und dessen Handel die Summe von 30 Milliarden Franken übersteige. Frankreich müsse über 30.000 km Küste wachen, die Flotte sei notwendigerweise geteilt und könne sich im Kriegsfalle erst nach Tagen zusammenziehen und zwar unter Benutzung von gefährlichen Fahrtrassen, die von anderen Mächten beherrscht würden. Die Verbindungslinien zwischen Frankreich und den überseeischen Kolonien betrügen 33.850 Meilen, womit Frankreich an zweiter Stelle hinter England rangiere. Frankreich müsse militärisch in der Lage sein jederzeit mit Hilfe der Marine die notwendigen Streitkräfte an irgend einen Punkt seines Kolonialreiches zu transportieren. Daher stelle der Schutz der Verbindungswege für Frankreich ein lebensnotwendiges Sicherheitselement dar. Dies seien die Verhältnisse, die die Bedürfnisse der französischen Marine bestimmen, und die sich nur ändern können mit der Gewissheit, ob im Falle eines Konfliktes, wenn das Land auf sich selbst gestellt ist, es auf die international organisierte Zusammenarbeit gegen den Angreifer rechnen könne.

Als Delegierter Englands betonte Macdonald, dass die britische Flotte für England eine Lebensfrage sei, da England selbst als kleine Insel sich aus eigenen Mitteln nicht erhalten könne. England müsse daher die notwendige Sicherheit durch die Gewissheit erhalten, dass die Flotten anderer Mächte es nicht blockieren werden.

Grandi als Vertreter Italiens erklärte, dass die Bewaffnung Italiens so weit wie irgend angängig eingeschränkt werden solle, doch nicht so weit, dass sie geringer sei als die Wehrkraft irgend einer anderen europäischen Kontinentalmacht. Er schloss seine Rede mit den Worten: „Das Meer ist unser Leben.“

Hilfsaktion für die „Monte Cervantes“.

Buenos Aires, 24. Januar (A.A.) Der deutsche Dampfer „Monte Sarmiento“ hat Befehl erhalten, seine Passagiere in Monte Video an Land zu setzen und so schnell wie möglich zur Unglücksstelle des „Monte Cervantes“ zu eilen, um die dort ausgebauten Passagiere aufzunehmen.

Gesunken.

Hamburg, 24. Januar. Nach Meldungen aus Buenos Aires ist der deutsche Dampfer „Monte Cervantes“ Donnerstags Nacht plötzlich gesunken. Alle Offiziere, die sich noch an Bord befanden, wurden unter Schwierigkeiten gerettet, nur der Kapitän wird vermisst und man nimmt an, dass er mit seinem Schiff untergegangen ist. Kapitän Dreier war 62 Jahre alt und hatte als Seemann einen vorzüglichen Ruf. In hiesigen Schiffahrtskreisen ist man der Überzeugung nach den vorliegenden Nachrichten, dass das Unglück dem Verschulden der örtlichen Piloten zuzuschreiben ist, von denen drei während des Aufaufens auf das Riff sich an Bord befanden. Man hatte angenommen, dass sie über die gefährlichen Wasserverhältnisse zwischen den Falklandinseln und dem Kontinent unterrichtet seien. Besonderer Dank gebührt dem argentinischen Kriegsschiff „Vicente Fidel Lopez“, durch dessen Hilfeleistung die 1100 Passagiere ohne Schaden und wohlbehalten bei Ufuia an Land gesetzt werden konnten.

Vulkanausbruch.

Batavia, 24. Januar (A.A.) Der Krakatau ist erneut in Tätigkeit getreten. Er schleudert mit einer Feuerseule Aschenwolken und Felsbrocken weit in die Luft. Ein unterirdisches Donner ist bis hierher vernehmbar.

Spanisch-griechischer Freundschaftsvertrag.

Athen, 24. Januar (A.A.) Hier wurde ein Freundschaftsvertrag zwischen Spanien und Griechenland unterzeichnet.

Aus Deutschland.

Der Verabschiedung des Youngplanes.

Berlin, 24. Jan. In maßgebenden politischen Kreisen nimmt man an, daß bis 1. April alle Bedingungen erfüllt sind und der Youngplan dann in Kraft treten kann. Auf diese Weise ist es dann auch möglich, daß die Franzosen die verlangte Zeit für die Räumung der 3. Zone des Rheinlandes erhalten und die Zone bis 30. Juni von der fremden Besatzung frei wird. Man rechnet damit, daß der Reichsrat, dem alle den Youngplan betreffenden Vorlagen Anfang nächster Woche zugehen werden, etwa eine Woche zur Beratung brauchen wird. Der Reichstag wird voraussichtlich Anfang Februar mit den Beratungen beginnen können, deren Dauer man auf etwa 12 Tage schätzt. Als Grundlage dieser Schätzung diente dabei die Zeit der Verabschiedung über das Londoner Abkommen, das den Dawesplan enthielt. Dazu waren 14 Tage nötig. Wie mitgeteilt wird, rechnet man auch in Frankreich, Italien, Belgien und England damit, die Beratungen über den Youngplan im Februar abschließen zu können. Die Errichtung der internationalen Bank dürfte etwas länger dauern. Aber es besteht die begründete Aussicht, daß sie spätestens am 20. März ihre Tätigkeit aufnehmen kann.

Vom Verwaltungsgeschick des Völkerbundes.

Genf, 24. Jan. Das vor zwei Jahren eingesetzte Verwaltungsgeschick des Völkerbundes, das aus einem belgischen, einem deutschen und einem italienischen Richter besteht, wählte für das neue Gerichtsjahr das deutsche Mitglied Dr. Froehlich zu seinem Präsidenten.

Hertzog und Südwest.

Kapstadt, 24. Januar (A.A.) Im Laufe einer Kammerdebatte betonte der Ministerpräsident Hertzog, dass das Schicksal Südwestafrikas mit der südafrikanischen Union verbunden sei, und er wünsche nicht, dass die Mandatskommission oder irgend jemand anderes glauben, dass Südafrika den geringsten Zweifel an dieser Tatsache zulasse.

Ein russisch-mexikanischer Konflikt.

Mexiko, 24. Januar (A.A.) Die Regierung hat wegen der kürzlich stattgefundenen kommunistischen Demonstrationen den mexikanischen Botschafter in Moskau zurückgerufen.

Tagung der Oederkommission.

Berlin, 24. Jan. Heute tritt die internationale Oederkommission in Breslau zusammen, um die Oederakte weiter zu beraten. Die erste Lesung hat 1922 in Swinemünde stattgefunden. Eine Verzögerung der Beratung war eingetreten, weil Polen Einwendungen dagegen machte, daß auch die auf seinem Staatsgebiet liegenden Teile der Nebenflüsse der Oder in den Bereich der internationalen Kommission einbezogen werden. Nachdem inzwischen der internationale Gerichtshof im Haag zu Ungunsten Polens entschieden hat, können die Beratungen fortgesetzt werden.

Um den Münchener Karneval.

München, 24. Januar. Ein national-sozialistischer Vorschlag zum Verbot der Karnevalsfeste in diesem Jahr wegen der angespannten Finanzlage Deutschlands, wurde im Stadtrat abgelehnt. Der Antrag war von den Nationalsozialisten und Deutschen Nationalen und den Kommunisten unterstützt worden.

Erdbeben im Taurus.

Frankfurt, 24. Jan. Im Bad Schwalbach im Taurus wurden mehrere Erdstöße gespürt, von denen der erste der stärkste war. Es wurde einiger Sachschaden angerichtet. Unter der Bevölkerung entstand eine gewisse Unruhe.

Demonstrationsverbot in Hamburg.

Hamburg, 24. Jan. Die Polizei verbot zwischen dem 31. Januar und 2. Februar alle öffentlichen Umzüge und Demonstrationen. Die Kommunisten hatten für diesen Zeitraum sogenannte Hungermärsche nach Hamburg angekündigt.

Russische Weizeneinfuhr nach Ostpreußen.

Königsberg, 24. Jan. Nach Mitteilung des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Oststaaten, traf hier die nach dem Kriege erste Schiffsladung von 1.200 t russischen Weizens aus Leningrad ein.

Autonomismen.

Elsass-Lothringen — Flandern — Bretagne.

Die autonomistische Bewegung ist in Westeuropa nicht auf Elsass-Lothringen allein beschränkt geblieben. Auch in Belgien hat sich nach dem Kriege trotz der scharfen Massnahmen der zurückgekehrten Regierung die flämische Bewegung durchgesetzt und in den letzten Jahren soweit Fortschritt gemacht, dass die Regierung eine wichtige Forderung der Flamen, die Errichtung einer flämischen Universität in Gent, bereits hat zuzugestimmt. Fast gleichzeitig ist auch unter den Bretonen in Frankreich eine Bewegung entfacht worden, die zwar gegenwärtig, das einheitliche Staatsgefüge der französischen Republik noch nicht berührt, aber durch die gleichgerichteten Bewegungen in Elsass-Lothringen und in Flandern, ständig neue Nahrung erhält. Das Staatsideal des Franzosen ist seit der grossen Revolution von 1789 das „eine und unteilbare Frankreich“. Es ist erwachsen aus dem allmählichen Ineinandergreifen von Demokratie und Bürokratie im 19. Jahrhundert. Beide schufen den zentralistischen Einheitsstaat, der wiederum das Vorbild für die westeuropäisch-romantische Staatsordnung überhaupt geworden ist. Das Staatsleben vollzieht sich in der Abgrenzung der Rechtsverhältnisse von Staatsbürger und Staat. Das Ziel der Politik ist der Ausgleich zwischen den Rechten des einzelnen Bürgers und den Organen des Staates. Verfassung und Verwaltung der westeuropäischen Staaten haben sich daher vor einer ganz fremden Aufgabe in den Augenblick, wo auch einzelne geschlossene Volksgruppen ihre Rechte anmelden und berücksichtigt wissen wollen. Zu solchen Rechten gehört z. B. der freie Gebrauch der eigenen Sprache vor den Rechts- und Verwaltungsbehörden, im öffentlichen Verkehr überhaupt und vor allem das Recht zur Errichtung eigener Schulen. Was dem germanischen Rechtsempfinden von Natur aus gegeben ist, das ist dem Romanentum ein Problem, d. h. etwas Neues und Fremdes. Wo also nach Selbständigkeit strebende Volksgruppen mit den zentralisierenden Einheitsbestrebungen der westeuropäischen Demokratie und Bürokratie zusammenstossen, ergeben sich die schweren Konflikte, die wir im Laufe der letzten Jahre beobachten konnten.

Aus der Verschiedenheit der genannten staatlichen Grundfassungen ist es zu erklären, wenn man in Frankreich alle regionalistischen oder autonomistischen Bestrebungen als staatsfeindlich ansieht und sie als solche bekämpft. So ist jetzt wiederum in französischen Blättern von der „gefährlichen Perspektive“ die Rede, die für Frankreich aus den verschiedenen regionalistischen Strömungen innerhalb seines Staatsgebietes erwächst. Im Augenblick sind die Gefühle der Franzosen gegenüber Elsass-Lothringen in Befürchtungen und Hoffnungen geteilt. Die autonomistische Bewegung hat einen ruhigeren Verlauf genommen, seitdem die Pariser Regierung die offenen Gewaltmassnahmen eingestellt hat, so dass der Antwerpener „Matin“ sagen kann, in Elsass-Lothringen bestehe einstweilen keine Gefahr. Demgegenüber spricht das Strassburger Franzosenblatt von einer neuen Bedrohung der Einheit Frankreichs. Diese Befürchtungen erwachsen aus den Erfolgen der flämischen Bewegung, von denen man annimmt, dass sie für Elsass-Lothringen Rückwirkungen haben werden. „Es besteht eine Analogie zwischen den Kämpfen“, so schreibt der autonomistische „Alsacien“, „die sich in Flandern abspielen und der Sprachenkampagne im Elsass. Es ist aber nicht die Furcht vor der Verbreitung der französischen Sprache, was die Masse unseres Volkes (in Elsass-Lothringen) besetzt, sondern die Überzeugung, dass es sich um ein Recht der Selbsterhaltung und die Wahrung eines alten, kostbaren Erbgutes handelt, um den Schutz unserer eigenen bodenständigen Sprache vor den Übergriffen ei-

letzte Telegramme.

Tagung der Oederkommission. Berlin, 24. Jan. Heute tritt die internationale Oederkommission in Breslau zusammen, um die Oederakte weiter zu beraten. Die erste Lesung hat 1922 in Swinemünde stattgefunden. Eine Verzögerung der Beratung war eingetreten, weil Polen Einwendungen dagegen machte, daß auch die auf seinem Staatsgebiet liegenden Teile der Nebenflüsse der Oder in den Bereich der internationalen Kommission einbezogen werden. Nachdem inzwischen der internationale Gerichtshof im Haag zu Ungunsten Polens entschieden hat, können die Beratungen fortgesetzt werden.

Um den Münchener Karneval. München, 24. Januar. Ein national-sozialistischer Vorschlag zum Verbot der Karnevalsfeste in diesem Jahr wegen der angespannten Finanzlage Deutschlands, wurde im Stadtrat abgelehnt. Der Antrag war von den Nationalsozialisten und Deutschen Nationalen und den Kommunisten unterstützt worden.

Erdbeben im Taurus. Frankfurt, 24. Jan. Im Bad Schwalbach im Taurus wurden mehrere Erdstöße gespürt, von denen der erste der stärkste war. Es wurde einiger Sachschaden angerichtet. Unter der Bevölkerung entstand eine gewisse Unruhe.

Demonstrationsverbot in Hamburg. Hamburg, 24. Jan. Die Polizei verbot zwischen dem 31. Januar und 2. Februar alle öffentlichen Umzüge und Demonstrationen. Die Kommunisten hatten für diesen Zeitraum sogenannte Hungermärsche nach Hamburg angekündigt.

Russische Weizeneinfuhr nach Ostpreußen. Königsberg, 24. Jan. Nach Mitteilung des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Oststaaten, traf hier die nach dem Kriege erste Schiffsladung von 1.200 t russischen Weizens aus Leningrad ein.

Gestriger Schluss-Kurs:
1 Reichsmark = 50 3/4 Pfister.

stoffen, sondern allein auf dem Grund, das Beste auf dem billigsten Wege zu erzeugen, so glaube ich, daß dies eine sehr erfreuliche wirtschaftliche Erscheinung ist. Sicher ist ein auf Arbeit und Leistung aufgebautes Monopol einem Kartell vorzuziehen, in dem stets Rücksicht auf schwächere Glieder genommen werden muß. Bei der immer größer werdenden wirtschaftlichen Verflechtung in der Welt hat sich die zu Förderung des Fortschrittes unbedingt notwendige Konkurrenz besonders auf den technischen Gebieten mehr und mehr auf das internationale Gebiet verschoben. Wir müssen bei der Beurteilung interner wirtschaftlicher Angelegenheiten stets die internationalen Auswirkungen im Auge behalten. In unserem eigenen Falle schließt der auf uns entfallende Anteil von 60%, wohl jede Art von Monopolstellung aus. Soweit wir durch unsere Patente zwar den Anspruch auf eine solche gehabt hätten, haben wir in diesem, wie auch in anderen Fällen, bereitwilligst andere daran teilnehmen lassen, naturgemäß in den Grenzen, die uns einen genügenden Umsatz lassen und im Ausland konkurrenzfähig zu bleiben.

Aus den weiteren Angaben des Redners über den Geschäftsgang entnehmen wir noch folgendes:

Die Fakturierungen an die Kundschaft des Jahres 1928-29 der Stammhäuser und der in Form von eigener Gesellschaften betriebenen Unterabteilungen, deren Kapital zu 100% im Besitz der beiden Siemens-Gesellschaften ist, also ohne die Umsätze von Gesellschaften, deren Majorität, auch wenn es über 75% sind, wir besitzen, haben bei den SSV 550 Millionen überschritten, bei der S.&H. A.-G. 300 Millionen fast erreicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß S.&H. in den letzten Jahren einen nicht unwesentlichen Teil ihrer Produktion an besondere Gesellschaften übertragen hat, an denen gleichzeitig fremde Firmen beteiligt sind. Die Umsätze dieser Firmen sind in unseren Zahlen nicht enthalten. S.&H. hat sich also für diese Teile zu einer technischen Holding-Gesellschaft entwickelt.

Über den Geschäftsgang im neuen Jahr läßt sich noch nicht viel sagen. Bei der S. & H. A.-G. haben wir bisher noch fast die volle Belegschaft aufrechterhalten können; ein Rückgang hat sich erst in letzter Zeit bemerkbar gemacht. Bei den SSV mußte leider eine, wenn auch bisher noch nicht wesentliche Verringerung eintreten, die noch nicht zu ihrem Abschluß gekommen ist. Unser Bestreben ist es, diese Einschränkungen so gering als möglich zu halten. Der Erfolg dieser Bemühungen ist aber heutzutage mehr von der Politik des Landes, als von der Geschäftspolitik unseres Hauses abhängig.

Rumänien.

Das nationale Institut für Export. In Anlehnung an das Industrie- und Handelsministerium wurde ein nationales Institut für Export gegründet. Aufgaben dieses Institutes sind: Studium der Möglichkeiten und Bedingungen.

unter denen rumänische Erzeugnisse ausgeführt werden können, Mittel und Wege zu finden, um die rumänischen Produkte gegen die Konkurrenz zu behaupten, Anleitung zur Verbesserung der Produktion zu geben, mizuarbeiten an der Organisation verschiedener Exportgesellschaften mit Rat und Tat, gewisse Artikel zu standardisieren helfen, den Behörden Ratschläge bezüglich Erleichterungen für den Export zu geben und im Ausland die Propaganda für rumänische Produkte zu betreiben. Kurzum alles was den Export betrifft ins Auge zu fassen.

Mit der Leitung dieses Institutes wurde der seit vielen Jahren im Industrieministerium tätige Direktor des Exportwesens, Tatuca, ein Mann von ausgezeichneten Fähigkeiten und großer Sachkenntnis in Handel und Industrie im In- und Auslande, betraut. Ihm zur Seite steht ein Rat, bestehend aus 17 Mitgliedern, wovon 3 vom Industrieministerium ernannt werden, zwei vom Ackerbauministerium, einer vom Aussenministerium, einer vom Verkehrsministerium, einer vom Finanzministerium, während die restlichen 8 von den verschiedenen Wirtschaftsorganisationen des Landes entendet und vom Minister bestätigt werden. Die 9 Wirtschaftsorganisationen, die ihre Delegierten zu entsenden haben, werden noch vom Industrieminister bestimmt werden.

Es wird von diesem Institut in Wirtschaftskreisen eine Belegung der rumänischen Ausfuhr erhofft, da diesmal an der Spitze ein alter und erprobter Fachmann steht, der mit den Verhältnissen im ganzen Lande — auch in Siebenbürgen — vertraut ist, seine Studien und Kenntnisse im Auslande und Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Frankreich und Amerika gesammelt hat und über weit verzweigte Verbindungen im In- und Auslande verfügt. Ausserdem ist Direktor Tatuca in allen Kreisen der Industrie und des Handels als korrekter und stets freundlich entgegenkommender Oberbeamter bekannt.

Alle Auskünfte

Über Veröffentlichungen der Presse.

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München, Ludwigstr. 17a
Telefon 354-33

Wir haben unsere Gäste wieder in den Salon, und dann unterzogen wir die Urkunden, welche die Beteiligten mitgebracht hatten.

Damit war der offizielle Teil dieser historischen Sitzung vorüber, und Sir Humberton überreichte uns mit den Worten:

„Und jetzt möchte ich gern etwas sprechen; denn da er hier auf dem Schiff ist, davon bin ich überzeugt.“

Wir lächelten und Cory wurde rot. George kam herein und blieb einen Moment zögernd bei der Tür stehen. Cory blickte angstvoll von einem zum anderen.

„Gestatten Sie, Sir Humberton, daß ich Ihnen meinen Adjutanten vorstelle“, bemerkte Vater, in die Ländel. „Die Souveränität hat Ihre guten Seiten, doch ich glaube kaum, daß Ihr Staat seinen Adjutanten wegen gewisser Vorfälle zur Verantwortung ziehen wird, die in der Vergangenheit liegen.“

„Kein schweres Geschütz, Herr von der Velde! Ich habe den Paradox für den Deserteur schon in der Tasche. Die Ereignisse haben ihm recht gegeben, er kann also auf sein Schiff zurückkehren, wenn er will. Nur fürchte ich, daß er nicht wollen wird.“ setzte Sir Arthur lachend bei. „Ein Stillschluß eines Souveräns dürfte eine größere Anziehungskraft ausüben als der Posten eines Schiffingenieur.“

Wir setzten mit den zwei Herren an Bord die Reise fort. Bald nach unserem Aufbruch kam die Antwort auf unsere Radiopesche: „Angriffe erfolgen schnell nacheinander. Völlig gleichzeitige Angriffe werden nicht beobachtet.“

Das ließ den wahren Sachverhalt, obzwar nicht sicheren Schluß zu, daß die Sowjettruppen nur über eine einzige Fernkraftmaschine verfügten.

Gegen Abend fuhr wir in den Hafen von Plymouth ein.

Als die „Insulinde“ den Channel zwischen Pilecove Point und dem riesigen Wellenbrecher passierte, fielen vom Fort die ersten Salutschüsse.

Sir Humberton rief uns zu: „Zählt die Schüsse mit!“

Wir zählten. Es waren vierundzwanzig Schüsse, der Salut für einen Souverän, den ersten Bürgersouverän der Welt.

Dabei erinnerten wir uns an jene Salutschüsse, die Sir Humberton vom „Bulwark“ hatte abgeben lassen, als wir nach Rettung des 8. 29. die Heimfahrt begannen.

Damals war es eine Höflichkeit von ihm gewesen. Vater genau so wie einen fremden Gesandten mit neuem Knüttelschloß zu ehren, ein Akt der Höflichkeit und des Dankes. Heute ertönen die vierundzwanzig Schüsse als pflichtgemäßer Gruß für ihn.

Der Zustand in Polen war so arg, daß es nicht möglich war, eine volle Kompanie gewöhnlicher Mannschaft zu finden, die bereit gewesen wäre, nochmals gegen den Feind zu ziehen. Die Leute waren von einer abergläubischen und einfach unbezwinglichen Angst erfüllt, so daß selbst die Drohung mit dem standrechtlichen Erschießen nichts nützte.

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

Der Zustand in Polen war so arg, daß es nicht möglich war, eine volle Kompanie gewöhnlicher Mannschaft zu finden, die bereit gewesen wäre, nochmals gegen den Feind zu ziehen. Die Leute waren von einer abergläubischen und einfach unbezwinglichen Angst erfüllt, so daß selbst die Drohung mit dem standrechtlichen Erschießen nichts nützte.

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

„Gut — dann wissen wir wenigstens, wofür wir sterben. Aber da vorne fallen wir in die Hände des Teufels.“

Das beste Heilmittel gegen VERDAUUNGSBESCHWERDEN ist der
Orientalische Malzextrakt
(GLYCEROPHOSPHAT)
DER FABRIK BOMONTI
hergestellt unter Aufsicht des Apothekers Ekrem Bey.
Ist in seiner Wirkung erfolgreicher als alle anderen ähnlichen aus dem Ausland eingeführten Erzeugnisse. Für Bestellung sende man sich an die Fabrik Bomonti. Tel. Pera 235 0-1 an die Droghandlung Ekrem N. N. Daclib. T. 1. St. 78

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN
Schutzmarke
Hochprozentige Stickstoffdünger
Harnstoff BASF
46 o/o Stickstoff
wesentliche Ersparnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.
Leunasalpeter BASF
(Ammoniumsulfatsalpeter)
26 o/o Stickstoff
enthält sowohl schnell wirkenden Salpetersäurestickstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniakstickstoff.
Schwefelsaures Ammoniak
20,6 o/o Stickstoff
hervorragender, allbewährter Stickstoffdünger.
Volldünger NITROPHOSKA IG
enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.
Anfragen sind zu richten an:
G. FROHLICH, Konstantinopel-Stambul, Kendros Han 6-8
Musterlager: Stambul, Sirkeschi, Köprü Hani Nr. 22
HOCHSTRASSER & Co., Trapezunt
HOCHSTRASSER & Co., Samaua
H. KOEHLER & Co., Smyrna.
MAX UNZ, Smyrna.

BAUMWOLL-BALLENPRESSSEN
33753 m
Mit unseren Pressen werden **DICHTE SCHWERE BALLEN** hergestellt, die wenig Raum beanspruchen. Daher grosse Ersparnis an Frachtkosten!
Vorteile der Kruppischen Presse:
Einfache starke Bauart • Beste Baustoffe
Grosse Betriebs-Sicherheit • Hohe Leistung
Bequeme Bedienung • Lange Lebensdauer
KRUPP GRUSONWERK MAGDEBURG
VERTRETER: G. DIELMANN & BILL • KONSTANTINOPEL-STAMBUL, POSTFACH 53

Von der Ausschreibung des Ministeriums für Oeffentliche Arbeiten.

(Siehe „Türkische Post vom 3. September und 3. Dezember 1929.)

- Die Ausschreibungsfrist für die Arbeiten im Becken von Susi-girlik, die am 4. Januar d. J. vergeben werden sollten, ist bis Dienstag, den 1. Februar 1930 verlängert.
- Die Ausschreibungsfrist für die Arbeiten in den Sumpfgeländen von Menderes-Gedis, die am 8. Januar d. J. vergeben werden sollten, ist bis Sonnabend, den 8. Februar d. J. verlängert.
- Die Ausschreibungsfrist für die Arbeiten im Becken von Berdan, die am 11. Januar d. J. vergeben werden sollten, ist bis Dienstag, den 11. Februar 1930 verlängert.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Ausschreibungen endgültig an den obengenannten Daten vergeben werden. Interessenten haben ihre Angebote unter Berücksichtigung der bereits früher bekanntgegebenen Bedingungen bis zu obigen Daten an das Unterstaatssekretariat des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Generaldirektion für Wasserbauten, in Angora gegen Quittung einzureichen.

All die Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht vom dem nach langem, schwerem Leiden, erfolglos Ableben unserer innigstgeliebten teuren Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Wwe. Esther Silbermann.
Das Leichenbegängnis findet am Sonntag, den 26. Januar um 10.30 Uhr vormittags vom Tempel der Aschkenasischen Kultus Gemeinde in Galate, Yuksek Kaldirim, aus statt.
Es wird gebeten, vorstehendes Avis als persönliche Benachrichtigung betrachten zu wollen.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
A. Jacques Silbermann u. Familie,
Joseph B. Silbermann u. Familie,
Morit L. Silbermann u. Frau.

Deutsche Börsen.

Berlin, 24. Januar.

Die Berliner Börse legte sich bei zersplitterter Grundtendenz große Zurückhaltung auf. Gegen Börsenschluss wurde die Stimmung erheblich schwächer. Für Svenska und ungarische Papiere war einiges Interesse vorhanden. Die übrigen deutschen Börsen verkehrten zunächst uneinheitlich, später jedoch in überwiegend fester Haltung.
An der Frankfurter Börse bestand starke Nachfrage für Elektrowerte.
An der Hamburger Börse gab die Schiffahrtswerte weiter nach.

(Mitgeteilt von der Deutschen Orientbank)	
	24.1. 24.1.
4 1/2 % Türk. Bundl. B. A. S. I.	7 95 7 95
4 1/2 % Türk. Bundl. B. A. S. II	7 95 7 95
4 1/2 % Türk. Anleihe 1905	7 95 7 95
4 1/2 % Türk. Zollanleihe 1911	7 95 7 95
4 1/2 % Türk. Anleihe 1908	8 40 8 40
4 1/2 % Türk. Anleihe 1903	5 55 5 55
4 1/2 % Türk. Unifiz. Anleihe	13 20 13 10
Türkentloos	14 90 14 90
4,5 % Anatol. Oblig. S. I.	17 25 17 25
4,5 % Anatol. Oblig. S. II	17 25 17 25
4,5 % Anatol. Oblig. S. III	17 75 17 75
Anatolische Gutscheine	16 15 16 15
1. G. Farben Aktien	109 173 22
A. E. G. Aktien	108 50 172 1
Verkehrswesen Aktien	111 62 124 75
Ver. Stahlwerke Aktien	101 60 102 75
Hapag Aktien	101 37 103 75
Dresdner Bank Aktien	150 151

Noten (Schluss Kurse).
24.1. 24.1.

Wien	25 59 25 60	Prag	12 39 12 39
N.-York	4 188 4 187	Rom	21 91 21 91
London	20 37 20 37	Madrid	64 60 64 0
Paris	16 41 16 41	B.-Aires	1 677 1 679
Zürich	80 6 81 89	Rio de J.	6 499 6 492

Effekten, Berlin, 24. Jan.

Deutsche Bank	160 110 36
Diskonto	150 37 160 37
Hamb. Bank	230 50 240 1
Kommerzbank	167 37 167 50
Nordloyd	103 12 104 50
Siemens-Schuckert	260 291 1
Schuckert	187 75 188 50
Genl. Kirchhoff	
Harpener	
Phoenix	
Isfahan	
Polyphon	265 270
Bombay	157 180
Oleumöl	165 167

Deutsche Orientbank A.-G.
Gez. gründet 1906 durch Dresdner Bank
Darmitstädter und Nationalbank
Hauptsitz: BERLIN
Niederlassungen:
Hamburg, Kairo, Alexandrien,
Konstantinopel, Galata u. Stambul
Smyrna.
Lagerhaus Stambul, Tütün-Cömruk
Bankgeschäfte aller Art,
Vermietung von Stallfächern
in Galata und Stambul.
Schwesteranstalt
(Banco Germanico de la America del Sud)
Berlin-Hamburg-Madrid
Buenos-Aires-Rio de Janeiro.
Kauft bei unseren Inserenten

Hotel TOKATLIAN Konditorei und Feinbäckerei

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTE-LINIE HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarz Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer.

D. DELOS im Hafen
D. MAKARA er. gegen den 31. Januar
D. GERNIS er. gegen den 1. Februar
D. ANKOS er. gegen den 4. Febr.
D. SAMOS er. gegen den 12. Febr.
* Eldienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanz.

D. DELOS ladet zw. 21. u. 25. Januar
D. ANDROS ladet zw. 4. u. 5. Febr.
* Eldienst Konstantinopel-Hamburg.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Spezialdienst nach Danzig:

D. DELOS ladet zw. 23. u. 27. Januar
D. OSTSEE ladet zw. 3. u. 6. Februar
D. SAMOS ladet zw. 12. u. 14. Febr.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfahrtskonossemente nach Berlin, Dresden, sämtliche Rheinflüssen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (NewYork, Boston, San Francisco, etc.).

Kuba, Mexiko; (Veracruz, Tampico, etc.). Südamerika; (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso).

Fern Ost (Ceylon, Schanghai, Singapore, Yokohama, Wladivostok).

Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra, etc.).

Australien (Adelaide, Melbourne, Fremantle).

Aenderungen vorbehalten.

Nähere Auskunft erteilt die Deutsche Levante-Linie, Generalagentur Konstantinopel, Galata, Havajimian Han, Telefon 641-647.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft Amsterdam.

Regelmässiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarz Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach Amsterdam, Rotterdam, Hamburg:

D. ULYSSES im Hafen
D. ARES ladet zw. 25. u. 30. Januar
D. JASON ladet zw. 12. u. 14. Febr.
In Konstantinopel erwartete Dampfer:

D. ULYSSES er. gegen den 18. Jan.
D. ARES er. gegen den 25. Januar
D. JASON er. gegen den 12. Februar

Nächste Abfahrten nach Amsterdam

29. Jan. und 12. Febr.

Auskünfte erteilt Foscolo Mangò & Co. Ltd. Galata, Tschallih Bichim Han, Telefon Pera 2595-6.

Dr. Robert ABIMELEK
Mitglied der Deutschen Dermatolog. G. s. Facharzt f. Haut, Haar- und Geschlechts-Erkrankungen.
Pera, Tepe-Baschi 29, App. 2. Erdli No. 3.
(gegenüber Postamt Hadachio-Post)

Zahnearzt Dr. ATTA
approb. auf der Universität Marburg
Pera, Tepe-Baschi Nr. 73
Sprechst. Tagl. 1-7 (außer Freitag u. Sonntag) 7-1. Pera 802.

Aus Konstantinopel.

St. Georgs-Kirche.

Verein deutschsprechender katholischer Frauen.

Am Sonntag, den 26. Januar nachmittags 3 Uhr findet in der St. Georgs-Kirche die monatliche Vereinsversammlung statt. Kurze Predigt, Andacht mit sakramentalen Segen, gemütliches Zusammensein im Vereinsaal. Alle sind herzlich eingeladen.

Amsterdam-Batavia.

Der Flugverkehr auf der Linie Amsterdam-Batavia, der seit etwa 6 Wochen unterbrochen war, ist nunmehr wieder aufgenommen. Eine der Maschinen hat gestern auf dem Flugplatz Jeschilköy eine Zwischenlandung vorgenommen.

Die notleidende Rundfunkgesellschaft.

Die Rundfunkgesellschaft von Stambul musste vor 5 Tagen ihren Betrieb einstellen. Wie die „Milliet“ hierzu erfährt, ist für die fernere Aufrechterhaltung ein Zuschuss seitens der Regierung von 70,000 L. Pfd. notwendig, oder ein Gesetz, das die Schwarzholder unter Strafverfolgung stellt.

Erpressung?

Die Zeitung „Hareket“ veröffentlichte kürzlich einen recht scharf gehaltenen Angriff gegen eine hiesige Tabakfirma. Am nächsten Tage erschien einer der Herausgeber der „Hareket“, Saad Tachsin Bey, bei der Leitung der Gesellschaft und forderte 5000 Pfund, widrigenfalls er in der Zeitung die Angriffe fortsetzen würde. Die Gesellschaft ging zum Schein darauf ein und handelte ihm sogar von seiner Forderung noch 3000 Pfund ab. Dann benachrichtigte sie die Polizei, die am Tage der Übergabe des Geldes, nachdem sie vorher die Nummern der Geldscheine notiert hatte, den Erpresser auf frischer Tat ertrappe. Der andere Herausgeber des „Hareket“, Fachri Kemal Bey, gab auf Befragen an, nichts von der Angelegenheit zu wissen, die seines Erachtens auf einem Missverständnis beruhen müsse.

Fussball.

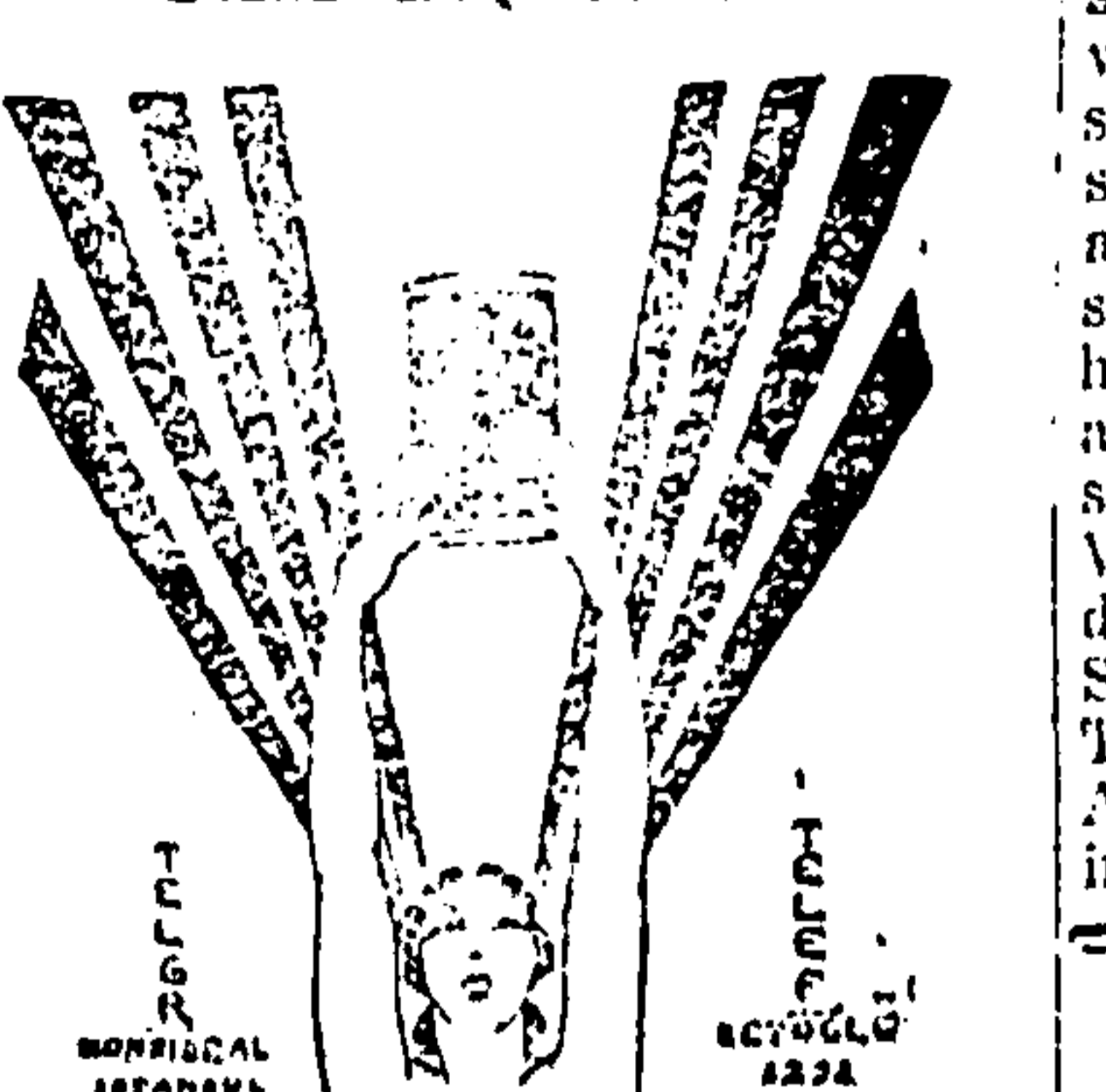
Bei den gestrigen Spielen spielten Galata Serai gegen Besiktas 1 : 1 und Fener Bagtsche gegen Stambuler Sportverein 3 : 1.

Verkauf von Modellkleidern

Das Schneideratelier IRENE FEIN bietet seiner geehrten Kundenschaft Modelle der Wintermode zu stark herabgesetzten Preisen an. Verkauf ab heute.

Taxim, Sira Selvi 38.

UEBER ALLE



Obst- u. Gemüsekonserven IDEAL

Seir-i-Sefain. Erster Trapezunter Postlinie.

Der Dampfer «RESCHID PASCHA» fährt am Montag den 27. Jan um 12 Uhr nach Trapezunt.

Schnellpostlinie Ayvalik. Der Dampfer «MERSINA» fährt am Dienstag den 28. Jan. um 17 Uhr vom Sirkedtschi-Kai nach Ayvalik.

Um nähere Auskünfte wende man sich an die Generalagentur in Karaköy, Galata, Tel. Pera 2744, an die Agentur in Stambul, Bagtsche Kapu, Tel. Stambul 2362, oder an die Generalagentur in Galata neben der Brücke Tel. Pera 2364 sowie Zweigniederlassung im Meschedet Han, Tel. Stambul 2740.

Presseball.

Am Donnerstagabend fand im neuen Maxim, wie wir ankündigten, der diesjährige Presseball statt. Wie immer war der Zuspruch auch diesmal zahlreich, man möchte sagen allzu zahlreich. Bereits um 10 Uhr war kaum noch Platz zu finden. „Ganz Konstantinopel“ war wiederum vertreten, und wir unterlassen es daher den Einzelnen zu nennen. Dem Organisationskomitee sei auch an dieser Stelle für die vorzüglichen Vorbereitungen reichlich gedankt. Der schönste Lohn dafür mag der sein, dass die Mühe sich gelohnt hat, und der Ball den Teilnehmern stets als besonders angenehm verbrachte Stunden in Erinnerung bleiben wird. Die gute und ununterbrochen spielende Musik und die Verteilung einer „Ballzeitung“ haben nicht zuletzt zum Erfolg des Abends beigetragen.

Das Wetter.

Der Barometerstand zeigte gestern 771. Die Temperatur schwankte zwischen 2 und 6 Grad. Für heute kann bei Nordwind mit bedecktem Wetter gerechnet werden.

Nicht abspiring!

Gestern wurden von der Polizei mehrere Personen festgenommen und bestraft, die während der Fahrt von der Strassenbahn abgesprungen waren. Die Polizei ist angewiesen in Zukunft auch scharfer darüber zu wachen, dass die Vorderplattform nicht von Unbefugten benützt wird und keiner auf dem Tritt der Strassenbahn steht.

Rasier-Rekord.

In Smyrna soll es einen Friseur geben, der in der kurzen Zeit von 17 Sekunden seinen Kunden rasieren kann. Dieser zweifellos bedeutende Rekord liess die Friseurinnung von Stambul nicht ruhen. Sie schrieb eine Konkurrenz aus, um den Smyrner den Rang abzulaufen. Geglückt ist dies nicht, immerhin aber hat er der Sieger der Konkurrenz, ein gewisser Hakki, auf 61 Sekunden gebracht.

Schuld ist wieder der Mangel.

Das 7-jährige Töchterchen Schahiment des Eisenschmiedes Jussuf Effendi in Periköy spielte im Zimmer in der Nähe des Mangals. Ihr Kleid fing Feuer und sie wurde mit schweren Brandwunden dem Krankenhaus eingeliefert, wo sie kurz nach der Einlieferung gestorben ist.

Lustige Zechbrüder.

Zwei Freunde, bereits vorbestraft, Münte und Asis, besuchten gestern Abend ein Restaurant in Diwanjolu. Sie machten eine umfangreiche Zecher, wurden sichtlich von Minute zu Minute mühtiger und begannen schliesslich mit Pistolen die Fensterscheiben des Lokals, dann die Gläser auf den Tischen und alle sonstigen zerbrechlichen Gegenstände zu beschleichen. Der Wirt alarmierte schliesslich die Polizei. Als sie eintraf, waren aber die beiden schon verschwunden. Anstatt sich nun nach Hause zu begeben, liessen sie weiter ihrem angetrunkenen Übermut die Zügel schliessen. Sie gelangten in ein Kaftraha in Dschihaloglu, trieben die ihnen anscheinend lästigen Gäste mit den Pistolen vor die Tür und bedachten den Wirt mit einer Tracht Prügel. Nach dieser Heldentat aber erreichte sie das Schicksal. Die Polizei nahm sie vor der Tür in Empfang und brachte sie unter Abnahme ihres gefährlichen Spielzeugs in sicheren Gewahrsam.

FAHRPLAN für den Schiffsverkehr KADIKÖJ-HAIDAR-PASCHA

Brücke Kadiköy	Kadiköy Brücke	Brücke Haidar-Pascha	Haidar-Pascha Brücke
1 [1]	6 15	1 - [1]	6 20
6 15	7 05	6 15	7 13
7 05	7 40	7 05	7 48
7 40	8 10	7 40	8 25
8 15	8 45	7 55	8 53
8 40	9 05 [1]	8 15	9 11 [1]
9 20	9 50	8 52	9 35
9 55	10 25	9 55	9 56
10 25	11 05	11 05	10 33
11 05	11 40	11 40	11 13
11 40	12 15	12 15	11 48
12 15	13 -	13 05	12 20
13 05	13 50	14 25	13 08
13 50	14 35	15 15	13 58
14 25	15 -	16 10	14 40
15 15	16 -	16 40	15 08
15 45	16 30	17 15	16 08
16 10	17 -	17 50	17 13
16 40	17 15	18 25	17 40
17 15	17 45	18 40 [1]	18 15
17 50	18 25	19 05	18 35
18 25	19 05	19 45	19 12
19 05	19 45	20 30	20 28
19 45	20 20	22 05	21 15
20 30	20 55	-	21 38
21 -	21 05	-	22 08 [1]
22 05	21 28	-	-
-	23 - [1]	-	-

- 1) Hält nur Sonntags, Freitags und Mittwoch in Haidar Pascha.
- 2) Hält nur Freitags, Montags und Mittwochs in Haidar Pascha.
- 3) Hält nur Sonntags, Donnerstags und Freitags in Haidar Pascha.
- 4) Hält nur in der Nacht, die auf Donnerstag, Sonntag und Freitag folgt in Haidar Pascha.

Aus der Hauptstadt. Abänderung des Budgets.

Die Regierung hat den Budgetentwurf von der G. N. V. zurückgefordert, um noch einige Abänderungen zu machen. Wie verlautet sollen diese Abänderungen zu Gunsten des neuen Wirtschaftsprogramms erfolgen.

Von der Elektrizitätsgesellschaft.

Die Angorner Elektrizitätsgesellschaft hatte an die Regierung den Antrag gerichtet auf zollfreie Einfuhr von Masut. Die G. N. V. hat den Antrag nicht gebilligt.

Aus der Provinz.

Antikenfunde bei Smyrna.

Bei Kanalarbeiten in Nasili bei Smyrna wurden antike Grabstätten entdeckt. In ihnen fand man Tonleuchter und wie der „Akscham“ berichtet, etwa 1000 goldene Becher. Die Gegenstände werden den Museen zugeleitet.

Familiendrama in Smyrna.

Ein gewisser Akif Effendi im Stadtteil Machmudie in Smyrna kam im angetrunkenen Zustand nach Hause und schoss seine ihm die Tür öffnende Frau, mit der er 20 Jahre verheiratet ist, nieder, weil er sie der Untreue verdächtigete. Seine um Hilfe rufende Tochter wollte er gleichfalls niederschliessen, doch war in der Pistole keine Kugel mehr. Der Mörder wurde verhaftet.

Sechs Personen verbrannt.

In Afium Kara Hisar sind bei einer grösseren Feuersbrunst, die verschiedene Häuser einäscherte, auch 6 Personen umgekommen. In der Stadt herrscht allgemeines Trauer.

Schnee in Konia.

In Konia herrscht seit einer Woche strenge Kälte. Seit zwei Tagen ist starker Schneefall dazugekommen.

Ein gewalttätiger Finanzbeamter.

Der Verwalter der Kreisfinanzen des Kreises Ispir im Wilajet Rize war verdächtig, Unterschlagungen begangen zu haben. Daraufhin beschloss der Kaimakan in Begleitung des Gendarmereikommandanten eine Kontrolle vorzunehmen. Als die beiden jedoch in das Zimmer des Beamten traten schoss dieser mit der Pistole auf sie. Der Kaimakan wurde getötet und der Gendarmereikommandant schwer verletzt. Es gelang aber den Finanzbeamten festzunehmen.

Eine Bluttat bei Adana.

Ein gewisser Achmed von verschiedenen Personen wegen Ermordung seines Freundes Suleiman vor Gericht zitiert, sagte zu seiner Entlastung folgendes aus: Er habe mit Suleiman zusammen eines Nachts bei einem Hirten, Mechmed, 15 Ziegen zu stehlen versucht, Mechmed sei erwacht und habe mit seinem Schrotgewehr auf die beiden geschossen. Ein anderer Hirte sei ebenfalls dazu gekommen und habe mit einer Kugelflinte auf sie geschossen. Suleiman sei dann getroffen worden und kurz darauf gestorben. Die beiden Hirten hätten den Leichnam in einem Bachbett begraben und ihm, Achmed, Schweinefleisch gegeben. Auf diese Aussage hin wurden die beiden Hirten von der Polizei verhaftet.

Privatklinik-Schischli

Dr. A. ASSIM

Frauenarzt und Geburtshelfer.

Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, Entbindungen, Operationen und Behandlungen aller Frauenkrankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus.

Ordination: von 15-17 Uhr ausser Freitags. Telefon: Pera 2221.

Vereine und Veranstaltungen.

Teutonia. Kammerkonzert.

(3. Konzert)
Am Sonnabend, den 26. Januar 1930, abends 8.30 Uhr.

Ausführende: Frau Geza von Hegyel, Klavier (Cembalo), Herr Moritz Lemich, Flöte, Herr Eduard Lichtner und I. Israhel, Violine.

Kammerorchester unter Leitung von Theodor Jung.

Vortragsfolge:
Johann Sebastian Bach,
Konzert D-moll für Cembalo und Orchester.
Konzert D-moll für zwei Soloviolen und Orchester.
Friedrich der Grosse,
Konzert Nr. 4 für Flöte und Orchester.

Am Donnerstag, den 30. Januar 1930 findet im kleinen Saale ein gemütlicher Bierabend statt, zu dem der Vorstand die Herren Mitglieder und deren auf der Durchreise befindliche Gäste herzlich einladet.

Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Deutscher Wohlfahrtsverein.

Am Montag, den 27. Januar, abends 6 Uhr findet in der Teutonia eine Generalversammlung statt.

Tagesordnung:
1. Darlehensaufnahme gem. § 13 Abs. 3 der Satzungen.
2. Satzungsänderung.
Am gleichen Tage abends 6.30 Uhr findet eine II. Generalversammlung statt, in der die Satzungsänderung der I. Generalversammlung erneut zur Abstimmung gebracht wird.

Der Vorstand.

Gegenseitig angeschossen.

In Missis wollte ein gewisser Nissal beim Alkoholverkäufer Mehmet Rakki kaufen. Dieser lehnte die Forderung wegen der späten Stunde ab. Es kam zu einem Wortwechsel, wobei Nissal seine Pistole zog und auf Mehmet schoss. Dieser zog ebenfalls die Waffe und schoss zurück. Beide wurden schwer verletzt im Krankenhaus eingeliefert.

Französisches Theater.

Die folgenden Aufführungen der Neugerrevue „Louisiana“ finden noch statt:
Sonabend: 6 Uhr nachmittags.
Sonabend: 9.30 Uhr abends.
Sonntag: 4 Uhr nachmittags.
Sonntag: 9.30 Uhr abends.
Montag: 6 Uhr nachmittags.
Montag: 9.30 Uhr abends.

Alle Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt bei

A. Plathner

Deutsche Buchhandlung
Pera, Taksimstrasse Nr. 636.

NOVOTNY

Macht. Frank Trahorn und Co.
Heute, Sonnabend
Blut- und Leberwurst mit Saucerkraut
Rohschinken Presswurst
Wellfleisch mit Meerrettich.
Salon-Orchester
des Professor Sternard

KLEINE ANZEIGEN

Geschäftsstunden von 10-18 Uhr.
Redaktionsprechstunden von 17-18 Uhr.
Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, PLATHNER und KAPPS.
Ma 20 Werten Ltq. 1.-

Zu vermieten: Möblierte Wohnungen mit allem Komfort. Möblierte Zimmer für Junggesellen, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension bei ehelicher Familie, mit oder ohne Salon, Zentralheizung, Bad, Telefon. Ausweis auf das Meer. Näheres: Passare Kino Alhambra, Drogerie „La Verité“, Tel. Pera 4719.

Gewissenhafte, perfekte Stenotypistin für Deutsch per sofort gesucht. Bewerbungen wollen sich zwecks Adressenangabe (unter Nr. 1036) an die Geschäftsstelle des Blattes wenden.
1036

Yeni Hotel Ankara, gegenüber dem grossen Eyvak Han, Modern und schön eingerichtete Zimmer. Telefon. Bad. Elektr. Licht usw. Vornehmstes deutsches Haus.
K-1039

Josef Stemmer übernimmt sämtliche Bau- und Möbelschreinerarbeiten, sowie Möbelparketten. Schnelle Abfertigung und mässige Preise. Adresse: Pera, Toskoparan-Moschee-Scherrif Sokak Nr. 8.

Alle Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt bei A. Plathner

ALEMANNIA. Pittsburgers Jahrmarkt.

Allen Mitgliedern und Freunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ab 21. ds. in unserem Vereinszimmer in der „Teutonia“ die Einzeichnungsliste für den „Pittsburgers Jahrmarkt“, welcher am 6. Februar stattfindet, aufliegt. Die Kartenabgabe findet ab diesem Tage täglich von 6.30 bis 8 Uhr Abends statt. Schluß der Kartenabgabe Montag, den 3. Februar 1930.

Die Tore des Freistaates Pittsburg werden am 6. Februar pünktlich um 11 Uhr geschlossen.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Da nur eine bestimmte Anzahl von Karten verteilt werden, wird Jeder, der sich an dem Jahrmarkt beteiligen möchte, gebeten, seine Karten nicht erst am letzten Tage abzuholen. Wir machen sämtliche Mitglieder und Freunde darauf aufmerksam, daß ab 4. Februar Karten nicht mehr ausgeben werden.

Beginn des Jahrmarkttrubels um 9.30 Uhr abends.

Der Senat des Freistaates Pittsburg.
Alemannia-Kegeleabteilung.
Sonntag, den 26. Januar: Kegeleabend, um zahlreichen Erscheinen der Mitglieder dieser Abteilung wird gebeten.
Der Vorstand.

Leset die „Türkische Post“